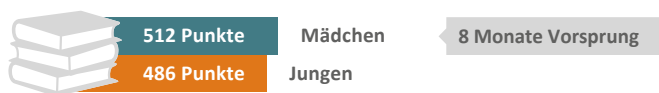


Fächerwahl und Schulleistungen

Leistungen und fachbezogene Präferenzen im Geschlechtervergleich

Die PISA-Studie 2018 zeigt, dass sich die Leistungen von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften nur graduell unterscheiden. Mädchen haben gegenüber Jungen einen Leistungsvorsprung von 26 Punkten in der Lesekompetenz, das entspricht einem Vorsprung von knapp 8 Monaten. Jungen haben dagegen einen Leistungsvorsprung von 7 Punkten in Mathematik. Das entspricht einem zeitlichen Vorsprung von 2 Monaten. Die Kompetenzen in den Naturwissenschaften sind zwischen Mädchen und Jungen annähernd gleich verteilt.¹

Kompetenzen in Lesen



In medienbezogener Freizeitgestaltung haben für Jungen digitale Spiele sowie Online-Videos größere Bedeutung. Mehr als 70 Prozent der Jungen spielen regelmäßig, bei den Mädchen liegt dieser Anteil bei 43 Prozent. Zudem haben digitale Spielwelten für die Jüngerer eine höhere Relevanz und sind mit zunehmendem Alter der Jungen und Mädchen weniger stark im Alltag verankert.²

Kompetenzen in Mathe



Entwicklung von Kompetenzen – PISA-Ergebnisse im Jahresvergleich

Der Jahresvergleich für Deutschland zeigt, wie sich die Kompetenzen von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in ausgewählten Bereichen entwickeln. Mädchen verfügten im Jahr 2018 im Vergleich zu Jungen über eine höhere Lesekompetenz. Dabei hat sich der Geschlechterunterschied von 40 Punkten im Jahr 2009 auf 26 Punkte im Jahr 2018 insgesamt verringert. Trotz des nach wie vor hohen Anteils „leseschwacher“ Jungen, hat sich der Anteil „lesestarker“ Jungen im Vergleich zu 2009 fast verdoppelt.

Kompetenzen in Naturwissenschaften



Der Geschlechterunterschied bezüglich der Kompetenzen in Mathematik hat sich seit der Erhebung im Jahr 2015 von 16 auf 7 Punkte verkleinert. Diese Verkleinerung des Unterschieds ist auf einen Rückgang der (mittleren) mathematischen Kompetenzen der Jungen zurückzuführen, während die mathematischen Kompetenzen der Mädchen weitestgehend gleich geblieben sind.

Abb. 1:

PISA-Leistungsvergleich: Kompetenzen von 15-Jährigen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften nach Geschlecht im Jahr 2018

Freizeitgestaltung hat Einfluss auf Lesekompetenz

Mädchen und Jungen nutzen in ihrer Freizeit verschiedene Medien unterschiedlich stark. Fast jedes zweite Mädchen, aber nur jeder dritte Junge liest täglich oder mehrmals pro Woche Bücher aus Vergnügen, zum Beispiel Romane und Erzählungen. Dagegen lesen nur 11 Prozent der Mädchen gar keine Bücher in ihrer Freizeit, bei den Jungen ist dieser Anteil mit 20 Prozent fast doppelt so hoch. Die höhere Affinität zu Büchern und das damit verbundene regelmäßige Lesen sind wichtige Gründe für die stärker ausgeprägte Lesekompetenz der Mädchen.

Bei den Kompetenzen in den Naturwissenschaften unterscheiden sich Mädchen und Jungen im Durchschnitt nur geringfügig. Während die Jungen bei PISA 2015 mit 514 Punkten einen Vorsprung von 10 Punkten hatten, sind es hingegen bei PISA 2018 die Mädchen, die mit nach wie vor 504 Punkten einen Vorsprung von 2 Punkten haben.¹

Geschlechterverhältnisse in ausgewählten Leistungskursen

	Mädchen (%)	Jungen (%)	Gesamtzahl
Gesamt	54,9%	45,1%	1.208.758
Deutsch	60,0%	40,0%	283.776
Englisch	55,7%	44,3%	298.298
Französisch	76,2%	23,8%	26.597
andere moderne Fremdsprachen	66,9%	33,1%	18.611
Mathematik	47,8%	52,2%	265.491
Informatik	14,6%	85,4%	5.887
Biologie	60,3%	39,7%	132.015
Chemie	44,3%	55,7%	42.582
Physik	26,1%	73,9%	51.038
Psychologie, Pädagogik	80,3%	19,7%	22.982
Musik	63,4%	36,6%	6.976
Kunst, Gestaltung, Werken	79,7%	20,3%	29.161
Sport	35,1%	64,9%	25.344

Abb. 2:

Wahl der Leistungskurse in der Oberstufe nach Geschlecht im Schuljahr 2018/2019 (ausgewählte Fächer, ohne Baden-Württemberg; Deutsch und Mathematik ohne Brandenburg und Thüringen)

Die Wahl von Fächern mit erhöhten Anforderungen (Leistungsfächer) in der Oberstufe ist durch vorangegangene Leistungen und das Selbstvertrauen bestimmt, diese Leistungen künftig auch halten zu können. Die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik werden am häufigsten gewählt. Dies ist vor allem auf Vorgaben zur Belegung von Pflichtfächern zurückzuführen. Während das Geschlechterverhältnis in den Fächern Englisch und Mathematik annähernd ausgeglichen ist, liegt der Anteil der Mädchen im Fach Deutsch etwas höher. In vielen anderen Fächern zeigt sich, dass die Wahl häufig geschlechterstereotypen Vorstellungen entspricht. Deutlich mehr Jungen als Mädchen wählen Informatik und Physik, umgekehrt wählen viel mehr Mädchen die Fächer Psychologie/Pädagogik und Musik als Leistungsfächer. Da Mädchen und Jungen in Mathematik etwa gleich häufig in den Leistungskursen vertreten sind, könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass Mathematik mittlerweile weniger stark männlich konnotiert ist als die Fächer Physik und Informatik.³

Quellen

¹ **Reiss K. et al. (Hrsg.):** PISA 2018 – Grundbildung im internationalen Vergleich. Waxmann Verlag, Münster 2019.

² **Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.):** JIM-Studie 2018. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Stuttgart 2018.

³ **Kultusministerkonferenz (Hrsg.):** Übersicht der belegten Kurse in der gymnasialen Oberstufe der allgemeinbildenden Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen, Schuljahr 2018/2019. Berlin 2020. Statistik auf Anfrage unter → www.kmk.org

→ Unter klischee-frei.de/faktenblätter finden Sie weitere Grafiken und Informationen rund um das Thema klischeefreie Berufs- und Studienwahl.

Die **Initiative Klischeefrei** ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung. Ihr Ziel: eine an individuellen Stärken orientierte Berufs- und Studienwahl – frei von Geschlechterklischees. Die Initiative richtet sich an alle, die junge Menschen bei der Berufsorientierung begleiten. **Machen Sie mit!** Das Portal klischee-frei.de gibt Ihnen dazu Infos und Materialien an die Hand.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Keine kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland).